

Was passiert bei der Hochdruck-Kanalreinigung?

Eine Kanalreinigung dient dazu, den Sollzustand der Kanalisation herzustellen. Bei der Hochdruck-Kanalreinigung wird ein Schlauch mit einer Reinigungsdüse vom Arbeitsschacht aus Richtung Zielschacht durch die Kanalisation geführt. Am nächsten Schacht angekommen wird der Schlauch per Motorwinde zurückgezogen, wodurch die im Kanal befindlichen Ablagerungen heraus gespült und aus dem Kanal entfernt werden. Bei diesem Vorgang wird im Bereich vor der Düse ein Luft- Unterdruck und hinter der Düse ein Luft-Überdruck erzeugt. Die entstehenden Drücke werden größtenteils durch den Luftaustausch in den Straßenschächten ausgeglichen. Die verbleibenden restliche Drücke können durch die Entlüftungsleitungen der Hausinstallation entweichen. Sind alle sanitären Anlagen im Haus fachgerecht ausgeführt, dann ist auch ein Druckausgleich gewährleistet. Auch Haus-Kontrollschächte dienen dem Druckausgleich, wenn diese nicht verdeckt und mit Entlüftungslöchern versehen sind.

Während der Hochdruck-Kanalreinigung kann es verschiedene Ereignisse geben, die nachfolgend erklärt werden:

Durch den Geruchsverschluss der Toilette/ Dusche/ etc. ist ein Rauschen zu hören!

Es besteht kein Grund zur Beunruhigung. Es zeigt sich im Gegenteil, dass die Hausleitung/ Grundstücksentwässerung frei von Verstopfungen ist und sich in einem ordnungsgemäßen Zustand befindet.

Wasser tritt aus dem Geruchsverschluss der Toilette/ Waschbecken aus!

Das lässt darauf schließen, dass der Druckausgleich nicht gewährleistet und die Dachentlüftung nicht in Ordnung ist. Hier sollte zunächst die Anlage überprüft werden, ggf. ist der Rat eines Installateurs hilfreich. Ist die Dachentlüftung in Ordnung, besteht die Möglichkeit, dass nicht alle sanitären Anlagen an die Dachentlüftung angeschlossen sind.

Aus der Toilette tritt Wasser mit Fäkalien aus!

In einem ordnungsgemäß funktionierenden Entwässerungssystem werden durch die Toilettenspülung die Fäkalien direkt durch die Fall- bzw. Grundleitung in das Hauptkanalsystem gespült. In den häuslichen Entwässerungsleitungen dürfen sich also keine Fäkalien befinden. Sollten dennoch Fäkalien aus der Toilette in das Badezimmer gedrückt worden sein, so müssen sich diese bereits im (Haus-) System angesammelt haben, also eine Verstopfung vorgelegen haben. Anzeichen hierfür sind nicht mehr ganz so leicht abfließendes Wasser oder ein „Gluckern“ in den Leitungen. Eine Verstopfung bedeutet nicht zwingend, dass das Wasser überhaupt nicht abfließen kann. Es ist möglich, dass sich die „Feststoffe“ an einem Hindernis zurückstauen, das Wasser selbst aber durch den verbliebenen Abflussquerschnitt abläuft. Durch die Ablagerungen verringert sich der Querschnitt der Entlüftung naturgemäß ebenfalls, so dass bei der Spülung des Hauptkanals durch den entstehenden Luftdruck die Fäkalien herausgedrückt werden.



Nach der Kanalspülung macht sich ein übler Geruch im Haus bemerkbar!

In diesem Fall könnte das Wasser des Geruchsverschlusses ganz oder teilweise herausgesaugt worden sein. Dadurch würden die Gerüche aus der Kanalisation ungehindert in die sanitäre Anlage einströmen. Der Geruchsverschluss ist leicht wieder herzustellen, indem man einige Liter Wasser ablaufen lässt.

Kann es sein, dass der Spülschlauch fälschlicherweise in den Grundstücksanschluss läuft?

Das ist sehr unwahrscheinlich! Sollte es dennoch dazu kommen, wäre lediglich das Wasser aus den Geruchsverschlüssen herausgesaugt worden, denn vor der Düse entsteht ein Unterdruck.

Können Fäkalien aus dem Hauptkanal in den Grundstücksanschluss hineingedrückt werden?

Nein, das ist praktisch ausgeschlossen! Die für das Fluten des Grundstücksanschlusses und der sanitären Anlagen notwendige Abwassermenge ist im Hauptkanal nicht vorhanden. Wenn nach einer Kanalspülung Fäkalien das Bad verunreinigen, stammen diese in der Regel aus dem eigenen Leitungssystem. Zum anderen besteht das Abwasser in den Hauptkanälen hauptsächlich wirklich aus Wasser. Entgegen der allgemeinen Vorstellung sind Fäkalien nur der geringste Anteil am Abwasser.

